

Sitzungsvorlage 2025/003

Verfasser:
Tiefbauamt, Horst Hölz, Joachim Schneider

Stand: 18.12.2024

Az. 744.29

Beteiligung:
Stadtkämmerei
RBS wave GmbH

Technischer Ausschuss	22.01.2025	öffentlich
Gemeinderat	24.02.2025	öffentlich

Breitbandversorgung Stadt Ravensburg
- Bericht zum aktuellen Stand des Breitbandausbaus in Ravensburg
- Ausbau Cluster Hinzistobel – Sachbeschluss
- Ausblick / weitere Schritte

Beschlussvorschlag:

1. Der Umsetzung des Glasfaserausbaus im Clusters Hinzistobel in den Jahren 2025 und 2026 mit Gesamtkosten von 1.970.000 € wird zugestimmt.
2. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt über die im Nachtragshaushalt 2024 eingestellten Mittel in Höhe von 2.000.000 €, die als Haushaltsrest in das Jahr 2025 übertragen werden sollen.

Sachverhalt:

Die Stadt Ravensburg ist dem Zweckverband Breitbandversorgung im Landkreis Ravensburg im Jahr 2021 mit Beschluss des Gemeinderates vom 29.03.2021 (DS 2021/074) beigetreten. Ziel des Zweckverbandes ist es, die Mitgliedskommunen beim Ausbau der sogenannten Weißen und Grauen Flecken zu unterstützen.

Die Höhe des Förderbescheids im Rahmen des Weiße-Flecken-Programms (WFP) beträgt 51.500.000 € bei einer Förderquote von 90 % der förderfähigen Kosten. Die nach derzeitigem Stand der Planung veranschlagten Kosten konnten auf ca. 35.000.000 € reduziert werden. Im damaligen Förderantrag wurden verschiedene Ausbaubereiche, sogenannte Cluster, aufgenommen, die in der weiteren Planung dann aber optimiert und nur noch teilweise weiterverfolgt wurden. Aktuell sollen in den nächsten 5 bis 6 Jahren folgende Cluster sukzessive über das WFP-Programm baulich umgesetzt werden:

- Cluster Hinzistobel
- Cluster Schmalegg (inkl. einem Randbereich der Kernstadt)
- Cluster Taldorf
- Cluster Eschach

Die Planungsleistungen erfolgen durch das Ingenieurbüro RBS wave GmbH, Stuttgart.

In einem ersten Schritt soll in den Jahren 2025 und 2026 das Cluster Hinzistobel realisiert werden. Der Sachbeschluss ist die Grundlage für die europaweite Ausschreibung der Baumaßnahmen, die über den Zweckverband erfolgt.

Die Gestattungsverhandlungen zur Verlegung in privaten Liegenschaften für das Cluster Hinzistobel sind weitestgehend abgeschlossen. Daneben wird derzeit bereits das Cluster Schmalegg vorbereitet, sodass auch hier voraussichtlich noch in 2025 mit dem Bau begonnen werden kann. Hierzu erfolgt zu gegebener Zeit ein separater Sachbeschluss.

In der Oktobersitzung 2022 des TA (DS 2022/317) wurde der Zweckverband mit der Einreichung eines weiteren Förderantrags im Rahmen des sogenannten Graue-Flecken-Programms beauftragt. Unmittelbar vor der Einreichung wurde das Portal auf Grund der ausgeschöpften Fördermittel jedoch geschlossen. Auf die Einreichung eines Antrags im Rahmen des GFP 2.0 wurde danach verzichtet, da einerseits die Aufnahme ins Programm wegen zu geringer Punktezahl nicht in Aussicht gestellt werden konnte und andererseits der Ausbau in einem Großteil der Gebiete mittlerweile durch den eigenwirtschaftlichen Ausbau verschiedener Telekommunikationsunternehmen erfolgt.

Kosten und Finanzierung:

Die gesamte finanzielle Abwicklung der Baumaßnahmen erfolgt zunächst durch den Zweckverband. Es werden lediglich die Kosten für den kommunalen Eigenanteil vom Zweckverband an die Stadt berechnet. In Absprache mit der Kämmerei soll die Darstellung im Haushaltsplan jedoch weiterhin im Bruttoprinzip erfolgen.

Die Förderung setzt sich aus verschiedenen Anteilen zusammen, wonach von den anrechenbaren Kosten 50 % vom Bund und 40 % vom Land getragen werden. Nachdem nicht alle Kosten anrechenbar sein werden, geht man von einem Anteil für die Stadt von ca. 15 % der Bau- und Nebenkosten aus.

Die Kosten für das Gesamtprojekt betragen nach derzeitigem Planungsstand ca. 35.000.000 €. Die Kosten für das erste Ausbacluster in Hinzistobel werden mit ca. 1.970.000 € beziffert. Auf die Stadt entfallen somit ca. 288.000 € als Eigenanteil. Im Nachtragshaushalt 2024 stehen zur Finanzierung noch 1.940.000 € zur Verfügung. Diese Mittel sollen als Haushaltsrest nach 2025 übertragen werden.


Kostenzusammenstellung

Baukosten	1.713.000 €
Baunebenkosten	206.000 €
Bauherrenkosten	51.000 €
Gesamtkosten	1.970.000 €

Finanzhaushalt (investive Auszahlungen und Einzahlungen)	
Gesamtkosten der Maßnahme	1.970.000 €
Mittelbereitstellung im Haushaltsplan	1.940.000 € als Haushaltsrest aus 2024
Auftrag oder PS-Projekt	766536090001
Bezeichnung	Breitbandausbaumaßnahmen
Seite im Nachtragshaushalt 2024	196
Planansatz Auszahlung	1.970.000 €
Sachkonto (Kostenart) und Bezeichnung	78720000 Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen

ergebniswirksame Folgekosten im Ergebnishaushalt	
jährliche Folgekosten netto gesamt	9.850 €
davon Abschreibungen (Durchschnitt)	65.670 €
davon Zuschussauflösungen (Durchschnitt)	55.820 €

Klimawirkungsprüfung:

Einschätzung der CO ₂ -Relevanz	
	Hat der Beschlussgegenstand voraussichtlich Auswirkungen auf die CO ₂ -Bilanz der Stadt Ravensburg?
	Ja <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ

1. Menge der CO₂-Emissionen

- gering** → bis ca. 3 t CO₂ / Jahr (entspricht < 6,3 MWh_{el} / 12 MWh Erdgas / 13.800 PKW km)
- mittel** → bis ca. 130 t CO₂ / Jahr (entspricht < 270 MWh_{el} / 525 MWh Erdgas / 600.000 PKW km)
- erheblich** → über ca. 130 t CO₂ / Jahr (entspricht > 270 MWh_{el} / 525 MWh Erdgas / 600.000 PKW km)

2. Dauer der CO₂-Emissionen

- kurz** → max. 1 Jahr
- mittel** → 1 Jahr bis 10 Jahre
- langfristig** → 10 und mehr Jahre

Textliche Begründung der Einschätzung (Kurzversion)

Im Rahmen von o. g. Maßnahmen kommen Fahrzeuge, Geräte und Baustoffe zum Einsatz, die CO₂-Ausstoß mit sich führen. CO₂-Analysen dazu sowie zu deren Alternativen liegen uns keine vor. Die Menge der CO₂-Emissionen wird zwischen gering bis mittel (s. o.) geschätzt. Die o. g. Maßnahmen sind im Rahmen des Glasfaserausbaus unausweichlich. Mögliche CO₂-Einsparungen können künftig durch wegfallende Fahrten von den Wohnorten zur Arbeitsstelle entstehen, wenn durch die Glasfaseranbindung beispielsweise Homeoffice ermöglicht wird.

Anlage/n:

Keine